

WETTBEWERBSBESCHREIBUNG - NEUBAU RATHAUSSTRASSE 1 – 1010 WIEN

Architektur und Städtebau

Die umgebende Blockrandbebauung prägt in hohem Maße das städtebauliche Quartier um Parlament und Rathaus. Wie diese Bebauung spiegelt die vorgeschlagene Architektur deren traditionelle Solidität und zugleich flexible Anpassung an moderne Erfordernisse wider.

Der Zweiklang des Ensembles ergibt sich aus der differenzierten baukörperlichen Komposition und der betont vertikalen Tektonik der Fassadenstruktur. Der westliche massivere Baukörper bildet den Abschluss der Blockrandbebauung, setzt jedoch ebenso einen städtebaulichen Akzent am Glacis – der östliche filigranere mit dem Innenhof schafft den Übergang zum Bestand.

Die Baufluchten der Doblhoffgasse und der nördlichen Auerspergstraße werden aufgenommen – gegenüber der Stadiongasse weicht die Flucht des Neubaus zurück (U – Bahn Zugang), um den nördlichen Eingängen entsprechende Vorzonen zu gewähren.

Die räumliche Öffnung dieser Ecke beinhaltet eine großzügige Geste gegenüber der Platzzone auf der Auersbergstraße und schafft eine stadträumliche Blickbeziehung zum Rathauspark.

Der dem Neubau vorgelagerte Teil der Rathausstraße wird als grüne Platz- und Erholungszone gestaltet, zur der sich das öffentliche Café orientiert.

Die Erschließung erfolgt sowohl vom Norden als auch vom Süden des Gebäudes. Die bestehende Tiefgaragenzufahrt bleibt erhalten.

Baukörpergliederung

Der Gesamtbaukörper gliedert sich in zwei längsgestreckte getrennte Kuben mit in Höhe und Volumen stark differenzierten Baumassen. Der Zwischenraum mit den Verbindungsgängen und Freibalkonen ermöglicht die natürliche Belichtung und Belüftung für alle Ebenen und bildet im ersten Obergeschoss eine begrünte Regenerationszone für alle Nutzer. Drei Hoföffnungen bringen natürliches Licht in die Erdgeschossenebene.

Hochwertige Flächen werden in den oberen Geschossen des Westbaukörpers mit Panoramablick über die Stadt angeboten – eine besondere räumliche Qualität entsteht in der obersten Ebene mit zweigeschossigem Loftcharakter.

Eine Erweiterung um zwei bis drei Geschosse erscheint bei Bedarf - nach genauer Untersuchung der maximalen Verträglichkeit der Höhenentwicklung in der Stadtsilhouette -möglich.

Materialität / Fassade

Das kubisch gegliederte Gebäude weist zwei verschiedene Fassadenstrukturen auf: zum einen die vertikal gegliederten Lisenenfassaden mit den geschosshohen Fensteröffnungen an der Außenhülle und zum anderen glatte Glasfassaden zum Innenhof mit Brücken und Balkonen.